

Sebastian Kurz nach Freispruch: Kommt das Comeback des Ex-Kanzlers?

Ex-Bundeskanzler Sebastian Kurz wird vom OLG Wien freigesprochen. Diskussion über sein Politik-Comeback am 27. Mai 2025 in ORF 2.



Wien, Österreich - Der ehemalige Bundeskanzler Sebastian Kurz wurde am 26. Mai 2025 vom Oberlandesgericht Wien vom Vorwurf der Falschaussage im Ibiza-Untersuchungsausschuss freigesprochen. Damit hob das Gericht die Verurteilung der ersten Instanz auf, die Kurz 2024 zu acht Monaten bedingter Freiheitsstrafe verurteilt hatte. Sein ehemaliger Kabinettschef Bernhard Bonelli, der ebenfalls vor Gericht stand, wurde indes zu sechs Monaten bedingter Haft verurteilt, wie **Kurier** berichtet.

Im Ursprungsprozess war Kurz zu seiner Rolle bei der Bestellung von Aufsichtsräten für die Staatsholding Öbag befragt worden. Die erste Instanz hatte festgestellt, dass der ehemalige Kanzler

seinen Einfluss auf die Geschehnisse heruntergespielt hatte. Das Oberlandesgericht wertete jedoch die damaligen Antworten von Kurz nicht als falsch; es ließ klar werden, dass er keinen vollständigen Eindruck seiner Aussagen hinterlassen hatte.

Folgen und Diskussionen rund um das Urteil

Nachdem das Urteil gefallen war, entzündeten sich sofort Diskussionen über die möglichen politischen Konsequenzen für Kurz. Ein Comeback in der Politik steht im Raum, nun da die Vorwürfe gegen ihn entkräftet wurden. Die Auswirkungen der Entscheidung auf seine Karriere und das geplante politische Comeback werden in einer Diskussion am Dienstag, dem 27. Mai 2025, um 22.30 Uhr in ORF 2 und auf ORF ON analysiert. An dieser Debatte nehmen unter anderem Elisabeth Köstinger und Kai Jan Krainer teil, wie **OTS** berichtet.

Kurz selbst äußerte in seinem Schlusswort, dass er den Richterspruch als unverständlich empfand und betonte, dass er sich nicht ausreichend auf die Befragung vorbereitet habe. Immerhin hat der Fall ein enormes Medienecho ausgelöst und die Nachwirkungen der Ibiza-Affäre prägen weiterhin die österreichische Politik.

Die Ibiza-Affäre im Kontext der politischen Kultur Österreichs

Die laufenden Skandale in Österreich, zu denen auch dieser Fall gehört, unterstreichen die chronische Problematik von politischer Korruption im Land. Laut **Kurier** wurden in der Zweiten Republik zahlreiche politische Affären, Korruption und Vertuschungen dokumentiert. Die Diskussion über Korruption in Österreich ist nicht neu; in der Vergangenheit mussten bereits viele Politiker wegen ähnlicher Vorwürfe zurücktreten.

Walter Geyer, der erste Antikorruptionsstaatsanwalt Österreichs,

brachte zum Ausdruck, dass trotz verschärfter Gesetze die Korruption nicht vollständig ausgerottet werden kann. Er betont, dass Gier eine häufige Ursache für Bestechlichkeit ist und Transparenz einen entscheidenden Beitrag zur Korruptionsbekämpfung leisten kann. Auch die zahlreichen Affären, die seit den 1980er Jahren bis heute die politische Landschaft geprägt haben, zeigen die Herausforderungen im Umgang mit Korruption und politischen Skandalen.

Mit den jüngsten Entwicklungen um Sebastian Kurz stellt sich einmal mehr die Frage nach der Integrität politischer Führungsfiguren und dem Weg, wie Österreich in Zukunft mit seiner Geschichte der politischen Skandale umgehen wird.

Details	
Vorfall	Korruption
Ursache	Falschaussage
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.ots.at • kurier.at • kurier.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at